

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 27 (1940)
Heft: 20: Berufsberatung I

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schieden. Als langjährige geschätzte Arbeitslehrerin von Aettenschwil und Fenkrieden brachte sie ihren Schülerinnen nicht nur beste Kenntnisse im Nähen, Flickern und Stricken bei; sie wusste auch erzieherisch auf sie einzuwirken.

Ihre mütterlichen Ratschläge und vor allem ihr Beispiel mögen für viele wegweisend sein. Ihre Schülerinnen nahmen mit dem gut gewählten Liede: „Näher mein Gott zu Dir“, ergreifenden Abschied, ebenso der Kirchenchor Abtwil. B.

Umschau

Unsere Toten

Fridolin Stalder, Lehrer, Schötz.

Während rings um uns die Kriegsfurien wüten, schloss am 19. Januar in Schötz Herr Lehrer und Organist Fridolin Stalder friedlich seine Augen zur ewigen Ruhe. Der Verstorbene, ein treuer Sohn seiner Entlebucherberge, verliess 1897 das Kant. Lehrerseminar in Hitzkirch. Sein erstes Wirkungsfeld war die Gesamtschule von Rengg bei Entlebuch. Zwei Jahre später folgte er einem Rufe nach Hergiswil bei Willisau. Mehreren Vereinen stellte er seine tüchtige Kraft zur Verfügung, und nur ungern sahen ihn die Hergiswiler 1904 nach Schötz ziehen, wo er als Lehrer und Organist gewählt wurde. Hier in Schötz fand er eine bleibende Stätte, hier gründete er 1907

eine ideale Familie, hier wirkte er als pflichteifriger und vorbildlicher Lehrer und Erzieher 36 Jahre lang, von allen geliebt und geschätzt. Seiner Familie war er ein treubesorgter Gatte und Vater. Festlichen Gelagen abhold, suchte er seine Sonne am heimischen Herd. Vor 8 Monaten, nachdem er kurz nacheinander mit seinem Kirchenchor 3 hl. Primizen mitgefeiert hatte, zwang ihn ein inneres Leiden, Schule und Organistendienst einzustellen, vorübergehend, wie wir alle hofften. Doch Gottes Wege sind nicht Menschenwege. Fridolin Stalder ist heimgegangen, um am Throne des Ewigen das schönste Lied, das ewige Gloria zu singen. R. I. P.

C. M.

Wirtschaftliche Hilfe für die Mehrkinder-Familie

(Vo-Co.) „Es ist auch falsch, nur das Sakramental-Übernatürliche im Familienproblem allein zu sehen, denn alle Gnade baut auf natürlichem Grund. Wir Katholiken sind etwas dieser Gefahr erlegen. Wir haben ganz richtig das Höchste in der Wertreihe stark betont, aber wir haben dabei die Stufen vergessen, die von unten zu diesem Höchstwert hinaufführen“. Der Satz steht in der Einführung zur soeben erschienenen Familienmappe des Schweizer. kathol. Volksvereins. Diese 7 Arbeiten umfassende Materialmappe dient in erster Linie der Diskussion über die wirtschaftliche Hilfe an die kinderreiche Familie. Ein erster Beitrag führt ein in den Sinn der Mappe, gibt Anweisung zu ihrer Auswertung und nennt die nächstliegende Literatur (Hans

Metzger, Gen.-Schr.). Die bevölkerungs-politische Lage (Dir. Dr. C. Brüsweiler vom Eidg. stat. Amt) ruft der Besinnung auf die Möglichkeiten zur Hilfe im privaten Bereich der Wirtschaft (Dr. M. Veillard, Lausanne) und durch staatliche Massnahmen (Bundesrat Dr. Ph. Etter).

Ein sehr vielseitiges Sofortprogramm (Nat.-Rat J. Escher, Brig) zeigt, was sofort verwirklicht werden könnte. Mit der Hilfe auf lange Sicht durch den Familienlohn (Dr. J. David, Zürich) befasst sich ein weiterer Faszikel. Den Schluss bildet eine Arbeit „Die Familie in den Gedanken Gottes“ (P. Dr. Othmar Scheiwiler, Einsiedeln), welche die Familie in die Gesamtheit sozialer Ordnung hineinstellt. Die gediegene Materialmappe ist herausgegeben (Fr. 2.80) vom Volksvereins-Verlag in Luzern (St. Leodegarstrasse 5).